



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Theokrits Idyllen und Epigramme**

**Theocritus**

**Berlin, 1793**

Über Theokrit

[urn:nbn:de:bvb:12-bsb10234299-0](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10234299-0)

## Über Theokrit.

Theokrit lebte beinah dreihundert Jahr vor Christo und war aus Syrakus, der Hauptstadt Siciliens, gebürtig. Als seine Aeltern nennt ein gewisses altes Epigramm den Praxagoras und die Philina. Von seinen Lebensumständen wissen wir nicht viel mehr, als dafs er früh seine Vaterstadt verlies, und sich lange zu Alexandria in Ägypten am Hofe des Königs Ptolemäus Philadelphus aufhielt; dafs er auch nach andern Griechischen Städten und Ländern Reisen gethan hat, und mit einigen der vorzüglichsten Dichter und Gelehrten seiner Zeit Bekanntschaft hatte, oder mit denselben in Freundschaft lebte. In den späteren Zeiten seines Lebens hielt er sich wieder zu Syrakus auf, da Hiero der zweite daselbst als König regierte. Er starb wahrscheinlich in einem hohen Alter. Wir haben von ihm dreissig gröfsere Gedichte, die den Namen Idyllen führen, und ein und zwanzig kleinere, unter dem Titel Epigramme. Viele dieser Stücke gehören in die Gattung der Dichtkunst, die man die Bukolische nennt, und diese sind es eigentlich, wodurch sich

Theokrit den unsterblichen Ruhm erworben hat. Man muß sich aber nicht vorstellen, daß das *Bukolische Gedicht* Theokrits und das *Schäfergedicht* der Neueren einerlei sei. Zwar herrscht auch bei Theokrit die höchste Simplicität und Natur, zwar finden sich auch bei ihm rührende, einfache Schilderungen ländlicher Scenen genug, aber der Hauptcharakter seiner Bukolien ist lebendige Darstellung der Denkungsart und der Sitten gewisser Stände, mehrentheils in Form eines kleinen Drama, (bei dem oft selbst wirkliche Handlung oder Auführung vorausgesetzt zu seyn scheint,) und mit einer gewissen Gleichförmigkeit in den Absätzen, in den Bildern und Gegenbildern \*). Andre Stücke dieser Sammlung haben nur die äußere Bukolische Form, noch andre sind durchaus gar keine Bukolien, und führen den Namen Idylle (Eidyllion) bloß in seiner allgemeinsten Bedeutung, da dieß Wort so viel als ein Bildchen, eine kleine Darstellung, heißt.

Nur ein aufmerksames Lesen dieser Gedichte, und eine Vergleichung derselben mit den *Schäfergedichten* der Neueren kann uns in den Stand setzen, hier ein richtiges Urtheil zu fällen.

\*) S. den Versuch über das Bukolische Gedicht in der *Arctusa*.